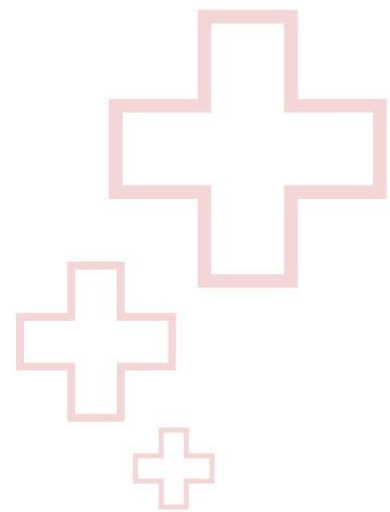
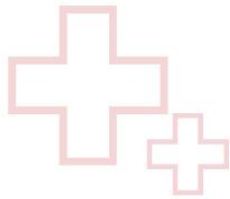


TUTOR

AUSGABE 20 / NOVEMBER 2015



FACHZEITSCHRIFT

**SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG
DES MEDIZINISCHEN GIPSFACHPERSONALS**

We care



for a better live

Neal Cast und Neal Splint in Premium Polyesterqualität
& Neal Under-Pad, Netz Vlies wasserabweisend/antibakteriell

Vertrieb in der Schweiz: **ORTHOSAN AG**, Freiburgstrasse 634, 3172 Niederwangen/CH
Tel. 0848 800 333, Fax 0848 800 334, info@orthosan.ch, www.orthosan.ch

LIEBE SVmG-MITGLIEDER

Ein turbulentes Jahr geht zu Ende und ein spannendes neues Jahr steht vor unserer Tür.

Das vergangene Jahr wurde durch Arbeit für den Kongress geprägt. Das kommende Jahr wird für die Vorbereitungen zur 25. Generalversammlung im Wallis gebraucht. Ein Jubiläum welches wir gross feiern möchten.

Jetzt haltet Ihr die 20. Ausgabe unseres Vereinsblattes in der Hand. Dieses Jahr hat es diverse Berichte gegeben und wir haben Euch ein interessantes Blatt zusammengestellt. Ihr findet ein Bericht über unsere letzte Generalversammlung in Basel, die Frühlingweiterbildung in Baden und natürlich über unseren Kongress in Solothurn. Auch die Bilder lohnen sich.

Leider gab es im Laufe des Jahres eine Änderung im Instruktor-Team. Oscar Nanlohy hat das Team verlas-

sen, weil er eine neue Herausforderung angenommen hat. Wir danken ihm noch von ganzem Herzen für seinen Einsatz in den letzten Jahren. Als Ersatz und wegen der erhöhten Anfrage an Kursen haben wir zwei Personen im Team aufgenommen. Fabienne Müller vom Universitäts-spital Zürich und Gabriel Straumann vom Bürgerspital Solothurn. Sie stellen sich selbst in dieser Ausgabe des Tutor vor.

Ob es eine 21. Ausgabe vom Tutor gibt ist leider abhängig davon, ob der Verein weiter existieren kann. Bei der nächsten Generalversammlung in Chur werden wir das herausfinden.

Jetzt wünsche ich Euch viel Spass beim Lesen.

Eure Präsidentin
Ingrid Slot

Salzmann
MEDICO

hart, was er verspricht!



- atmungsaktiv
- einfach anzuziehen
- rutschfest
- waschbar
- hoher Tragkomfort

Finger-Immobilisation - clever und sicher gelöst.

SALZMANN AG Salzmann MEDICO Rorschacher Strasse 304
CH-9016 St. Gallen

Tel. +41 (0)71 282 12 12
Gratisfax +41 (0)800 55 11 30
www.salzmann-group.ch
www.medico-shop.ch

HALLO ZUSAMMEN

Ich möchte mich bei allen bedanken, die durch Berichte, Fotos usw., zum diesjährigen Tutor beigetragen haben.

Meine Zeit als Tutor-Beauftragte neigt sich dem Ende zu ... es war trotz «Bitti-Betti» eine schöne Zeit. Ich habe viel lernen können und mit den übrigen Vorstandsmitgliedern, tolle und interessante Augenblicke verbringen dürfen.

Dies möchte ich nicht missen, nur manchmal führen einen die Wege auch mal woanders hin. Oder, besser gesagt, dadurch wird der Weg frei für jemand anderen.

Ich hoffe sehr, dass es der Tutor schafft, weiterhin Bestandteil zu sein (Ich werde selbstverständlich mit Rat und Tat zur Seite stehen ☺)!

Seid alle herzlichst gegrüsst
Karin Hochhard



www.cast-scheren.de



www.berger-surgical.de

23. GENERALVERSAMMLUNG DER SVMG, 30. JANUAR 2015

Zur 23. Generalversammlung der SVMG wurden wir durch unsere Präsidentin im Januar nach Basel eingeladen. Pünktlich um 13.30 Uhr begrüßte uns Ingrid Slot in der Skulpturenhalle Basel zur Ausstellung «Augustus – Macht, Moral, Marketing vor 2000 Jahren».



Begrüßung in der Skulpturenhalle



Im Eingang der Skulpturenhalle

In zwei Gruppen aufgeteilt wurden wir durch die Zeit und das Reich Augustus' geführt. Die Geschichte des Adoptivsohnes von Caius Julius Caesar, seinen Weg zur Macht, seine moralischen Wertvorstellungen, sein Familienleben, die Regelung seiner Nachfolge waren alles spannende Themen des Rundganges. Eindrücklich war auch die Imagekampagne Augustus, in jedem Land war sein Abbild sichtbar und in vielfältiger Art dargestellt und präsent. Das römische Reich erlebte damals seine Blütezeit und umfasste den gesamten Mittelmeerraum. Im Weiteren durften wir die grosse Gipskulpturensammlung



Wer beißt hier wen?

TUTOR 2015

Bericht

bestaunen. Erstaunlich, in welcher Vielfalt und Grösse hier Skulpturen vorhanden sind, zum Teil auch in massstabgetreuer Nachbildung bekannter Bauten. Das lässt uns erahnen, weshalb das «goldene Zeitalter» als neue Kunstepoche durch die Regentschaft von Augustus ausgelöst wurde.



Wessen Hände sind das wohl?

Im zweiten Teil der Führung durften wir selber Hand anlegen. Aus Gussvorlagen antiker Motive durfte jeder Teilnehmer sein eigenes Meisterwerk ausgiessen. An einem langen Tisch wurde Gipspulver angerührt und gemischt, anschliessend möglichst blasenfrei ausgegossen und die Vorlage leicht beklopft, damit alle Bläschen aufgelöst wurden. Anschliessend wur-



Beim Ausgiessen

de der Gipsguss zum Trocknen stehen gelassen. Wehe dem, der seinen Gipsbrei viel zu flüssig angesetzt hatte, dessen Relief ist wohl heute noch am Trocknen.

Zwischendurch durften wir ein kleines aber feines Apéro im Foyer der Skulpturenhalle geniessen.

Im Anschluss an diese Veranstaltung ging es zu Fuss weiter Richtung Basler Innenstadt, mit dem Ziel «Restaurant Schnabel», eine alte traditionsreiche Basler Beiz. Da noch genügend Zeit bis zur Generalversammlung vorhanden war, schlenderten alle ein bisschen durch die Basler Altstadt. Wer wo was eingekauft hat, weiss ich nicht mehr, aber irgendwo stand plötzlich eine schwere Tasche mit einer neuen Gusseisenpfanne ...

Mit leichter Verspätung durfte Ingrid Slot die 23. Generalversammlung eröffnen. 23 Teilnehmer fanden den Weg nach Basel zur GV. Vorgängig wurde eine kleine Präsentation für Gipsliegen durch Adriaan van Vliet, Firma Adri Med durchgeführt. Danach ging es los mit dem wichtigsten Anlass dieses Tages, der Generalversammlung. Themen und Inhalt der GV kann jedes Mitglied dem bereits verschickten Protokoll entnehmen. Unter dem Traktandum «Verschiedenes» präsentierte Christoph Gamma noch seine Erfindung des Vacuumkissens zur Ruhigstellung bei frischen Radiusfrakturen in der Notfallsituation.



An der GV...

Wichtig für alle Mitglieder: Die nächste GV findet in Chur, und zwar am 29. Januar 2016, statt.

Nach getaner Arbeit wurden wir in der altherwürdigen Gaststube des «Schnabel» köstlich bewirtet. Diskussionen über Fachthemen, Privates, Lustiges, oder einfach Geschichten aus dem Leben gegriffen, hörte man

an jedem Tisch. Die Stimmung war sehr gut und die Plattform für Begegnungen erfüllte sich erneut wunderbar. Nachdem draussen schon tiefe Dunkelheit herrschte, machten sich die Anwesenden langsam Richtung Bahnhof auf, im Gepäck einen selbstgemachten Gipsabdruck, viele sonstige Eindrücke, und hoffentlich das Vorhaben, im nächsten Jahr wieder an der GV teilzunehmen.



... und dem anschliessenden Nachtessen

Herzlichen Dank an den Vorstand für die Organisation dieser Veranstaltung und herzlichen Dank an alle die gekommen sind und diesem Tag zu einem gelungenen Anlass verholfen haben.

TUTOR 2015

Bericht



Das bewährte Churer-Team: Immer aufgestellt, immer dabei – sie sind Gastgeber der GV 2016.

Persönliche Gedanken:

Erneut wurde an der GV darauf aufmerksam gemacht, dass es Verschiebungen und Veränderungen personeller Art geben wird und man dringend neue Vorstandsmitglieder sucht. Leider ist die Resonanz darauf sehr gering, respektive es sind gar keine Interessenten vorhanden. Mir ist klar, dass die bisherige Geschichte der SVMG von viel Idealismus und persönlichem Engagement geleitet wurde, was natürlich auch eine gewisse Konstanz auf längere Sicht gewährleistet hat. Mir ist ebenfalls klar,

dass diese Konstanz auch zum bequemen Mitlaufen (ver-)führen kann und man nur noch zum Konsument wird. Ich hatte jedoch bisher den Eindruck, dass die aktive Mitarbeit, das Zusammenstehen, der fachliche Austausch, Plattformen zu nützen, von vielen sehr geschätzt und auch gelebt wurde. Der heutige Vorstand arbeitet viel und gut. Er hat das Interesse, die Vereinigung weiter zu entwickeln und den Kontakt und die Plattformen für Zusammenkünfte zu erhalten. Mir scheint jedoch, dass viele unserer Mitglieder sich auf ihre Arbeit in ihrem Umfeld konzentrieren. Wenn die SVMG weiter bestehen bleiben soll, müssen die Mitglieder aktiv mitarbeiten und gestalten, und das nicht zuletzt im Vorstand. Deshalb rufe ich jeden Einzelnen auf, sich Gedanken zu machen wie und wo er mitwirken kann und ob ein Amt im Vorstand, aktiv das Geschehen zu leiten und mit zu bestimmen, möglich ist. Dies auch im Sinne, wieder einmal eine persönliche Entwicklung einzuleiten. Also, auf geht's.

Fredy Gerster

GROSSE VERÄNDERUNG



Vor etwas mehr als 21 Jahren habe ich, Gabriel Straumann, meine berufliche Karriere in der Spitalwelt begonnen. Meine Ausbildung als Pflegefachmann DN I und DN II absolvierte ich in Solothurn. Spannende Erfahrungen durfte ich unter anderem im Berner Oberland in einer Rehab Klinik und im Bürgerspital sammeln. Im 2003 wechselte ich auf die Notfallstation, absolvierte berufsbegleitend die Weiterbildung auf der Notfallpflege und kam deshalb auch zum ersten Mal in Kontakt mit dem «Gipshandwerk». Von Beginn an bereitete mir diese Tätigkeit grossen Spass. Nach acht Jahren als Mitarbeitender im Gipszimmer wagte ich den Schritt, die neue Herausforderung zum Instruktor anzunehmen. Jetzt freue ich mich, mein Wissen als neuer Gipsinstruktor weiterzugeben. Als Ausgleich zum Spitalalltag bin ich gerne in der freien Natur, betätige mich gelegentlich im Gartenbau und übe diverse Sportarten aus wie zum Beispiel Squash spielen.

TUTOR 2015

neue Instruktoren



Mein Name ist Fabienne Müller, ich arbeite seit 9 Jahren auf dem Notfall des Unispitals Zürich und habe auch dort meine Ausbildung in NDS Notfallpflege absolviert.

Im Rahmen der Notfalleausbildung bin ich mit dem Gipsen erstmals in Kontakt gekommen und hatte schon damals schnell Freude an dieser kreativen Tätigkeit.

Seit ein paar Jahren arbeite ich zusätzlich zum Notfall auch regelmässig im Gipszimmer im Unispital und gebe seit ein paar Jahren auch intern Gipskurse für Ärzte.

Mitte Juni bin ich nun neu im Instruktorenteam des SVmG aufgenommen worden und freue mich über diese neue Herausforderung. Ich durfte bereits meinen ersten Gipskurs in diesem Rahmen durchführen und freue mich sehr auf noch viele folgende Kurse, in denen ich mein Fachwissen und meine Freude am Gipsen weitergeben kann.

In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport und bin im Sommer wie auch im Winter oft draussen in der Natur anzutreffen. Wenn es mal etwas ruhiger sein soll, verbringe ich viel Zeit mit Lesen, am allerliebsten Krimis. Ausserdem reise ich sehr gerne und erkunde immer wieder neue Orte und Länder.

FORTBILDUNG DES SVMG IN BADEN, 6. JUNI 2015

Elf Teilnehmende haben sich an diesem sonnigen Samstagmorgen in Baden eingefunden. Der Weg von der Bushaltestelle und dem Parkplatz war bestens beschildert und so hat sich niemand auf dem grossen Areal verlaufen. Wir wurden mit Kaffee, Gipfeli und feinen Früchten erwartet.

Nach einigen einleitenden Worten unserer Präsidentin hörten wir ein ausgezeichnetes Referat des ärztlichen Leiters des Teams «Hüfte», Orthopädie-Zentrum Aarau und Baden, Tobias Bühler. Thema seines Vortrages waren Hüftendoprothetik und Hüftmechanik, Zugänge bei den Operationen, Luxationsrisiken und Luxationsarten sowie deren Behandlung, also um verschiedene Arten von Hüftprothesen und die möglichen Gründe für hintere oder vordere Luxationen sowie deren Therapiemöglichkeiten.

Danach dislozierten wir auf die Notfallstation, wo wir das Gipszimmer begutachteten. Die Gipscrew ist zwar der Notfallleitung unterstellt, arbeitet jedoch nur im Gipszimmer. Ich fand die räumlichen Verhältnisse mit drei Kojen recht grosszügig. Durch die intensive Zusammenarbeit mit den Orthopäden wird es jedoch oft sehr stark frequentiert.

Das Mittagessen, welches wir auf der sonnigen Terrasse genossen, hat alle zufriedengestellt. Trotz angeregter Un-

terhaltung schafften wir die Rückkehr ins Kurszimmer pünktlich.

Der Nachmittag begann mit der Präsentation der Hohmannfixation. Diese



TUTOR 2015

Bericht



Hüftluxation

1) Hintere Hüftluxation
Symptom: Innenrotation US
Fixation: - Außenrotation US
- Abduktion Bein

2) Vordere Hüftluxation
Symptom: - Außenrotation US
Fixation: - Innenrotation US
- Abduktion Bein

**Positionierung des Gelenks im
Hohmanngrips auf der Höhe des
Trochanter majors**



Bandage besteht aus einem Korsett-Teil und einem Oberschenkel-Tutor, welche mit einem Metallgelenk verbunden werden. Die Applikation wurde uns sehr gekonnt von den Gipszimmerdamen vorgeführt.

Anschliessend ging es an das Üben. Hier eine kurze Zusammenfassung:

- Grundsätzlich sehr gute Polsterung
- Trochanter major bezeichnen
- Ausdehnung Korsett: unterhalb Rippen bis Steiss
- Ausdehnung OS-Hülse: In Leiste wie beim Oberschenkelgips, beim Knie wie ein umgekehrter Sarmiento

Ablauf:

1. Frotteestrumpf
2. Primacast-«Gürtel», vorne offen

3. Metallgelenk: mit Softcastbändern durch die Löcher fahren und so befestigen
4. Softcast
5. Dünner Baumwollstrumpf darüber ziehen
6. Nasse elastische Binde straff wickeln
7. Aufschneiden
8. Klettbinden anbringen, mit Vorteil nieten
9. Ränder abkleben

Pünktlich kamen wir nach einem interessanten Tag zum Abschluss und machten uns auf den Heimweg. Dank des sonnigen und warmen Wetters gab es wohl noch für alle einige Minuten Feierabend draussen!

Gudrun Tognella

We care



for a better live

Neal Cast und Neal Splint in Premium Polyesterqualität
& Neal Under-Pad, Netz Vlies wasserabweisend/antibakteriell

Vertrieb in der Schweiz: **ORTHOSAN AG**, Freiburgstrasse 634, 3172 Niederwangen/CH
Tel. 0848 800 333, Fax 0848 800 334, info@orthosan.ch, www.orthosan.ch

KANTONSSPITAL URI: GIPSPFLEGER GAMMA CHRISTOPH ENTWICKELT VAKUUMKISSEN FÜR HANDGELENK UND VORDERARM

Radiusfrakturen am Vorderarm sind sehr häufige Unfälle. Für die Erstversorgung, d.h. zur Ruhigstellung des Handgelenks und des Vorderarms, braucht es eine geeignete Schiene. Diese muss durch das zuständige Fachpersonal schnell und schmerzlos angepasst werden können.

Bis anhin arbeiteten wir am KSU mit gepolsterten Aluminiumschienen, die sich von Hand biegen und anpassen lassen. Diese Aluminiumschienen haben jedoch verschiedene Nachteile: Zum einen lassen sie sich nur schwer und ungenau auf die individuellen ergonomischen Körpermerkmale anpassen, zum anderen müssen sie bei den Röntgenbildern entfernt werden, was bei den Patienten immer wieder zu unerwünschten Schmerzen führt.

Schliesslich lassen sich Aluminiumschienen meist nur einmal verwenden.

Christoph Gamma liess der Gedanke an ein optimaleres Produkt nicht los. In Anlehnung an die Vakuumkissen für Beinfrakturen hatte er die Idee, ein Vakuumkissen für das Handgelenk und den Vorderarm zu entwickeln. Auf einem Blatt Papier skizzierte er das optimale Kissen. Auch machte sich Christoph Gamma Gedanken zur Styroporfüllung und zur Ventilplatzierung. Anschliessend diskutierte er seine Ideen mit Patrick Hürlimann, dem Geschäftsführer der Firma OPED AG mit Sitz in Cham. Dieser hat die Ideen von Christoph Gamma sehr positiv aufgenommen. In der Folge stellte die Firma OPED für das KSU einen Prototyp her (Fotos).



MP Medical Products GmbH

Phone +41 41 280 91 34, Fax +41 41 280 18 65

E-mail f.petermann@mp-medicalproducts.ch

www.mp-medicalproducts.ch



Ihr Partner für Kinderprodukte



Cervicare



Claviflex



Deltacare



Deltafix



Ellicare Flex



Ellicare Classic



Carpus Classic



Fixcareschiene



Lumbofix



Fixcare 0° +



Genocare



Provicare



Helpcare Super



Castcare



Comfor Tot



VON HERZEN
FROHE FESTTAGE



Vakuumpkissen lassen sich nicht nur schnell und für den Patienten schmerzfrei anpassen. Sie sind auch röntgendurchlässig, was den Komfort für den Patienten deutlich erhöht. Ferner können sie mit einer hygienischen Wischdesinfektion wirkungsvoll behandelt werden. Durch die Wiederverwendbarkeit sind sie gegenüber den konventionellen Aluminiumschienen ausserdem bedeutend kostengünstiger.

Die Firma OPED überlegt nun, ob und inwieweit das «Gamma-Vakuumpkissen» im In- und Ausland vertrieben werden soll. Das KSU setzt auf die Ideen von Christoph Gamma. Bereits wurden weitere Vakuumpkissen für den Notfall und den Rettungsdienst nachbestellt.

Das Vakuumpkissen im Detail

Vakuump-Schienmaterial dient im Rettungsdienst zum Ruhigstellen von Frakturen und zum schonenden Patiententransport. Es besteht aus einer luftdichten Hülle und einer lockeren Füllung aus Styroporkügelchen. Im Ausgangszustand ist das Schienmaterial weich und formbar. Es wird an den Körperteil des Patienten anmodelliert, anschliessend wird mit einer Absaugpumpe die Luft aus der luftdichten Hülle gepumpt. Durch den Unterdruck werden die Kügelchen fest aneinandergedrückt und die Schiene wird hart. Dadurch ist die Fraktur immobilisiert und der Patient so auf dem Transport vor weiteren Verletzungen geschützt. Das Vakuump-Schienmaterial ist röntgendurchlässig und kann bis zur endgültigen Beurteilung durch einen Facharzt am Patienten bleiben.

CleanCast™

Oszillierende Gipssägen Systeme

(Akku Gipssägen, Niedervolt oder Sägen für Netzspannung)



CSB-100



CC5A

komplettes System
mit Absaugung

QuietCast™

Ideal für die Pädiatrie



reddot design award
winner 2011

CSP-201



ImplanTec Schweiz GmbH
deSoutter Verkauf-/Servicepunkt
Aeschwuhstrasse 54
CH-4665 Oftringen

+41 (0)62 788 2010
+41 (0)62 788 2011

info@ImplanTec.ch
<http://www.ImplanTec.ch>



deSoutter MEDICAL

DEMO Geräte zu Testzwecken,
kostenlos & unverbindlich verfügbar!

DIE ETWAS ANDERE «KLASSEN-ZUSAMMENKUNFT»

19. September 2015, noch früh am Morgen. Ich mache mich auf den Weg nach Solothurn zu einem speziellen Treffen. Die SVMG hat gerufen und ich bin der Einladung gefolgt zum 3. Nationalen Kongress der Gipsverbandstechnik. Wieder ist es den Organisatoren gelungen, ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen. Dank diverser Sponsoren hält sich der Anlass mit Fr. 180.– für Mitglieder auch preislich in Grenzen, vor allem, weil auch die Verpflegung während des Tages inbegriffen ist.



Das erste Highlight dann schon vor dem eigentlichen Kongress: Das Wiedersehen mit den ehemaligen Mit-

streitern im Vorstand und das Treffen mit dem nicht weniger engagierten jetzigen Vorstand. Warum nur ist es so schwierig, Leute für die Vorstandarbeit zu finden? Es ist auf einen Blick zu erkennen, dass die Arbeit auch viel Spass macht.

Nach und nach trudeln dann auch die weiteren Teilnehmer des Kongresses ein. Viele kennt man von besuchten Fortbildungen und längst vergangenen Generalversammlungen. So kommt es eben zu dem Treffen der Spitzenklasse der Gipstechniker. Wie viel Erfahrung und Fachwissen sich hier versammelt? Keine Ahnung, aber sicher gut, dass der Anlass an einem Samstag stattfindet, die Gipszimmer wären sonst sicher unterdotiert.

Recht pünktlich starten dann die Vorträge der geladenen Dozenten. Das erste Thema war wohl für einige neu. Behandlung von Klumpfüssen fällt bestimmt nicht in das tägliche Brot der meisten Gipstechniker. Eindrücklich



TUTOR 2015

Bericht

und lebhaft der Vortrag und das anschließende Video mit erfolgreichem Abschluss der Behandlung.

Bekannter dürfte dann das nächste Thema gewesen sein. Gerade die älteren Semester haben sicher schon zig Vorderarmfrakturen gegipst und



anschliessend gekeilt. Vor der Mittagspause gab es dann aber noch einmal etwas, zumindest für mich, Neues zu lernen. Dass Botox auch für mehr als Verjüngungen eingesetzt werden kann, war mir unbekannt.

Der Nachmittag versprach mit dem Thema Beckenbeingips dann eher wieder eine Rückschau in vergangene Zeiten. In Thun haben wir schon seit Jahren keinen solchen Gipsverband mehr anlegen müssen. Sicher auch ein Zeichen dafür, dass die Zentralisierung von komplexen Themen Früchte



trägt. Ich mag das jetzt nicht werten, eigentlich ist es für unser Handwerk ja schade. Keine Korsetts mehr, keine Minerva, keine Beckenbeingipse, viele Standardverbände stehen auch konfektioniert zur Verfügung – langsam geht Fachwissen verloren.

TUTOR 2015

Bericht



Umso wichtiger ist es, dass es auch einen vierten nationalen Kongress geben kann. So wird doch immer wieder in Erinnerung geholt, was längst vergessen zu sein scheint. Es gibt dann eben ein Klasse-Treffen, weil sich die Spitzenklasse der Gipstechniker trifft und Wissen und Erfahrung tauscht.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die sich eingesetzt haben, dass dieser Kongress stattfinden konnte. Vor dem Erfolg kommt ja bekanntlich die Arbeit. Ihr habt das super gemacht.

Bruno Berger



TUTOR 2015

Bericht

BERICHT WORKSHOP

Keilen

Schon beim Programm studieren hatten Hildegard und ich einen Favoriten – das Keilen! Nach der Pause ging's los – wir sind 14 Teilnehmer/innen!

Andrea Bétrisey-Deluca vom Spital in Sion ist unsere Instruktorin. Alles war vorbereitet, Vorderarmgipse, Oberschenkelgipse wurden von Andrea «präpariert», gefüllt mit Bauschaum!

Was braucht es zur Keilung?

- Ruhige Atmosphäre
- Information Patient/Angehörige
- Genügend Zeit
- Arzt/ Gipsfachmann/frau
- Gipsfräse
- BV
- Hölzchen oder Kunststoff-Spreizer
- Polsterwatte
- Metall-Spreizer um den Gips zu keilen
- Kunststoffbinde
- Handschuhe
- Schmerzmittel/Lachgas



Indikation:

- Theoretisch jeder Röhrenknochen
- Häufig bei Kindern
- Keine Rotationskorrektur möglich

Zeitpunkt:

- Am 8. Tag nach Unfall

Vorgehen:

- Arzt teilt mit, auf welcher Höhe und auf welcher Seite (je nach Frakturstellung) er keilen will.
- Schmerzmittelgabe/Lachgas
- Andrea zeichnet mit Filzstift $\frac{3}{4}$ des Umfangs des Unterarmes ein.
- Bei Weissgips kann ohne Verstärkung gekeilt werden.
- Bei Combicast verstärkt Andrea die zu keilende Stelle mit 3–5 Lagen rigidem Material.
- Mit Gipsfräse wird die vorgezeichnete Stelle aufgefräst.
- Andrea spreizt nun mit dem Metallspreizer die aufgefräste Stelle ganz langsam auf, in Etappen wird die Stelle bis zum gewünschten Winkel auseinander gespreizt.
- Die gespreizte Stelle wird gut gepolstert. Damit das Hölzchen nicht in den Spalt fällt, fixiert

es Andrea mit einer Schicht Scotchbinde, den Rest benötigt sie, um die gespreizte Stelle abzuschliessen. Sie formt kleine Dellen links und rechts vom Hölzchen im Spalt, damit der Spalt offen bleibt.

- Dann wird via BV kontrolliert, wie die Fraktur steht, ob der gewünschte Effekt da ist.
- Zuletzt werden Patient und Eltern informiert, was zu beachten ist.

Die vorgefertigten Modelle waren super zum üben – Herzlichen Dank dir Andrea und deinem Modell – deiner Tochter!

St. Moritz-Gips

Diesen Workshop wählten wir, weil es eine sehr häufige Applikation von uns ist. Fünf Personen hatten sich angemeldet – erschienen sind nur Hildegard und ich. Es war eine gemütliche Stimmung, Daniel Brühlmann zeigt uns, wie er einen abnehmbaren St. Moritz-Gips appliziert.

Material:

- Strumpf: 2 Breiten, für den Daumen und für die Hand
- 2,5cm Softcastbinde
- Klettverschluss, beidseitig klebend
- Handschuhe
- Kleiner Baumwollfaden/Baumwollmarkierung

Vorgehen:

- Anbringen des Strumpfes, Daumen ein kleines Loch schneiden

- Darüber der Strumpf des Daumens anbringen
- Vorbereiten der beiden Klettverschlüsse – Klebeschutz entfernen, Grösse abmessen
- Zwei bis drei Schichten Softcast applizieren
- Erster Klettverschluss auf Handrücken anbringen
- Kleine Baumwollmarkierung an Daumenseite anbringen (zw. Dig. 1 und 2), 1 cm Klett schaut noch hervor
- Zweiter Klettverschluss anbringen
- Abschlüsse vorbereiten
- Mit Softcastbinde nochmals 2–3 Schichten umwickeln
- Mit nasser elast. Binde Gips aktivieren
- Zuletzt wird der Gips gespalten, erster Schnitt bei der Baumwollmarkierung, zweiter Schnitt Höhe Dig. 5.



Da wir nur zu zweit waren, hatten wir genügend Zeit, uns auszutauschen. Alle Fragen, die nicht nur mit dem St. Moritz-Gips zu tun hatten, werden von Daniel beantwortet – eben der wertvolle Austausch! Graubünden lernt von Bern – Herzlichen Dank.

Christina Gander

TUTOR 2015

zum Schluss...

GESUCHT!





We are the **People**
of **3M Medical** Switzerland

Ihr kompetenter Ansprechpartner
für innovative und zuverlässige
Lösungen im Gipsbereich

Mehr dazu erfahren Sie unter:
www.3M.com/ch/healthcare

3M

Orthesen für die funktionelle Behandlung.



Aircast® AirSelect Walker

Sprunggelenkbandagen



Wir sind Ihr Spezialist!

 ALLENSPACH
medical

Allenspach Medical AG • Dornacherstrasse 5 • 4710 Balsthal • Tel. 062 386 60 60 • www.allenspachmedical.ch

Orthesen für die funktionelle Behandlung.

Rehab-Air



AirX™ Long



AirX™ Short



Wir sind Ihr Spezialist!

 ALLENSPACH
medical

Allenspach Medical AG • Dornacherstrasse 5 • 4710 Balsthal • Tel. 062 386 60 60 • www.allenspachmedical.ch